Homophobie ist voll schwul !
FCK AFD
Love is Love
Fck AFD!
Ich glaube mein Bär steppt!
Lauras Stern
klack klack
DOING!
Love is only for the brave!
Thats what he sayed!
Seht zu und
LERNT!
FOR SALE!!!

2024 DAS GROSSE PEPERONI LEHRERRANKING

1) Wer hat die lauteste Stimme?

3) Bei wem ist im Unterricht immer was los?

2) Wer ist am geduldigsten?

4) Wer ist der fairste Lehrer?

5) Wer unterrichtet sehr emotional?

6) Wer könnte auf einer verlassenen Insel überleben?

7) Wer ist eher für die Tafel als für das Smartboard gemacht?

8) Welcher Lehrer gibt die meisten Hausaufgaben auf?

Oberstufe

Mittelstufe

Unterstufe

Nächstes Mal die große Frage: Wer erzählt die besten Geschichten?

Was wir noch sagen wollten: Wir haben alle Schüler:innen online befragt. Insgesamt haben 500 teilgenommen. Deshalb ist dieses Ranking nicht für die ganze Schule repräsentativ. Bildet euch also nicht zu viel drauf ein! ;)

ANZEIGE

WALDDÖRFER OBST & GEMÜSE MARKT

Wo kaufen Sie heute?

TÄGLICH FRISCHES OBST & GEMÜSE

Montag bis Samstag täglich zwischen **8** und **18** Uhr in der weißen Rose 7-8 für Sie da.

POLENAUSTAUSCH 2023

Am 21. März war es endlich soweit - gemeinsam mit 19 Schüler*innen aus den Jahrgängen 7 bis 9 startete unsere Reise vom Hamburger Flughafen nach Gdansk (Danzig).

Als eine Gruppe von 15 Schüler*innen und zwei Lehrerinnen sind wir am Dienstagabend nach Danzig geflogen. Gerade angekommen wurden wir sehr herzlich empfangen mit einer Deutschlandflagge, auf der „Herzlich willkommen" draufstand. Zum ersten Mal trafen wir auf unsere Austauschpartner und Gastfamilien. Danach sind wir zu ihnen nach Hause gefahren, wo es Abendessen gab. Darauf hat jeder die Aufgabe gehabt, einen Zungenbrecher auf Polnisch zu lernen, und ist danach ins Bett gegangen.

Am nächsten Morgen sind wir mit unseren Austauschpartnern zu deren Schule gefahren, worauf sie uns gezeigt wurde. Es gab dann Kuchen und eine Willkommensrede von der Rektorin der Schule. Danach sind wir in den Schulgarten gegangen und haben ein Friedensbäumchen eingepflanzt. Gegen 13:00 Uhr sind wir dann in die Sporthalle gegangen, wo wir eine Runde Volleyball gespielt haben. Nach dem anstrengenden Spiel gab es Pizza, um Energie für die Stadtbesichtigung zu tanken. Daraufhin sind wir alle ins Kino gefahren, um einen Marvel-Film zu gucken.

Am Donnerstag war das Programm sehr umfangreich. Als erstes waren wir in einem großen Aquarium, wo wir verschiedene Sachen unter dem Mikroskop untersuchen durften. Danach mussten wir schnell weiter zum Escape-Room, wo es dann auch Mittagessen gab. Zum Schluss sind wir noch zum Lasertag gefahren.

Am nächsten Tag haben wir uns um 9:00 Uhr in einer Schule in Zoppot getroffen, wo wir den Geburtstag von einem Mädchen gefeiert haben. Daraufhin sind wir nach Danzig gefahren, wo wir eine Stadtbesichtigung hatten. Danach gab es Mittagessen und alle sind nach Hause gefahren. Am Samstag hatte jeder einen freien Tag, um etwas selbst mit den Austauschpartnern zu machen.

Am nächsten Tag war schon der Abreisetag. Wir haben uns alle um 14:00

Uhr am Flughafen getroffen und sind daraufhin zurück nach Hamburg geflogen.

Am Dienstag, dem 30.05.2023, haben wir Hamburger*innen uns um 7:45 Uhr am Hamburger Flughafen getroffen, wo wir dann um 7:50 die Pol*innen mit Plakaten begrüßt haben. Nach den ganzen organisatorischen Absprachen vor Ort sind wir alle dann mit der Bahn zur Schule gefahren, wo es daraufhin Frühstück und eine Willkommensrede gab. Dann haben wir den Polen die Schule gezeigt und danach sind wir zum Beachcenter gefahren. Gegen 15:15 waren wir dann in der Schule und haben Pizza gegessen, danach ging es nach Hause. Am nächsten Tag haben wir uns schon um 9:30 Uhr getroffen. Wir haben uns in zwei Gruppen geteilt, einmal die Polen und einmal die Deutschen, da jeder einen anderen Stadtrundgang hatte. Ca. gegen 14:00 haben wir uns alle in Hagenbecks Tierpark getroffen und haben dort zu Mittag gegessen. Nach dem Mittagessen durften wir uns dann aufteilen und uns den Park angucken.

Am Donnerstag haben wir uns um 8:30 Uhr getroffen und sind dann zum Botanischen Garten gefahren. Nach dem schönen Rundgang im Garten sind wir zum Elbstrand gefahren, wo wir ein Picknick gemacht haben. Nach dem Energietanken sind wir zum Rathaus gefahren, dort durften wir uns aufteilen und für eine Stunde in die Europa-Passage gehen.

Der nächste Tag war schon der vorletzte Tag. Wir haben uns alle sehr früh getroffen und sind dann ins Miniaturwunderland gefahren. Daraufhin sind wir

dann zur Elphi auf die Plaza gegangen. Zum Mittag sind wir ins Restaurant „Kartoffelkeller" gegangen. Den restlichen Nachmittag hatte jeder für sich. Am Samstag war dann schon der Abreisetag der Polen.

Was nicht so gut war, ist die Absprache in Hamburg gewesen, dadurch war es manchmal ein bisschen unorganisiert. An sich waren es aber keine großen Sachen und der Rest hat alles reibungslos funktioniert.

Unsere Empfehlungen für euch sind, dass ihr immer pünktlich sein solltet, sogar wenn eure Lehrerinnen/ Betreuerinnen sich manchmal verspäten. Wenn ihr früher da seid, dann habt ihr einfach diese Sicherheit, dass ihr nicht die Letzten seid und zu spät kommt. Ihr solltet auch immer etwas zum Essen und Trinken dabeihaben, da ihr sehr selten etwas kaufen könnt. Es herrscht nämlich sehr oft Zeitdruck, wenn man schnell von einem Ort zum anderen Ort mit der Gruppe fahren muss.

Das Beste an Gdynia war, dass wir als Gruppe immer zusammen waren und niemand verloren ging. Außerdem war es toll, dass wir auch mal nach Danzig mit der Bahn gefahren sind. Wir haben dort die Kultur, die Geschichte und die Bedeutungen von Gassen kennengelernt und unser Wissen weiter aufgebaut. Wir waren auch in Zoppot, wo es einen wunderschönen Strand gibt. Die Pol*innen fanden in Hamburg auch mehrere Sachen toll, wie zum Beispiel: die Hamburger Beach Halle, das Miniaturwunderland oder Hagenbecks Tierpark. Alles zusammen gefasst war der Austausch super.

Ben Jg.8; Chandni, Niklas, Jo Jg.9

Lustige und coole Aprilscherze

1. Du könntest jemanden etwas in den Schuh legen zum Beispiel Wasserbomben, Schleim, Seife, usw.
2. Sage einem:r guten Freund:in, Mutter oder Vater, dass du ihnen einen leckeren Toast machst, aber dabei machst du eigentlich ganz viel Chili-Gewürz auf den Toast und oben drauf dann Marmelade oder Schokocreme.
3. Wenn du etwas Freches machen möchtest, kannst du Salz auf eine Zahn-Bürste deiner Mitmenschen machen.
4. Falls du ein Haustier hast, kannst du sagen, dass das Tier Babys bekommen hat.
5. Mache etwas Farbe auf den Wasserhahn und wenn sich da jetzt jemand die Hände wäscht, werden die Hände bunt
6. Ein guter Streich wäre auch, wenn du die Uhren im ganzen Haus verstellst und dann den Menschen sagst, dass sie jetzt los oder ins Bett gehen müssen.

Annika, Jg. 5

ANZEIGE

Zeit für Genuss im Robben Café.

Was wir machen, machen wir mit Liebe. Und das schmeckt man.
Auch wenn es ums Catering geht.

Rufen sie uns einfach an: Tel. 04102 - 69 51 983

Bornkampsweg 31 L • 22926 Ahrensburg/Wulfsdorf • Tel. 04102 - 69 51 983
robben-cafe@werkgemeinschaften.de • www.robben-cafe.de

Hermann Jülich Werkgemeinschaft
Robben Café

Gefüllter Butternut-Kürbis

Hannah, Jg. 9

ZUTATEN:

- 1 BUTTERNUT-KÜRBIS
- 3 ESSLÖFFEL ÖL
- SALZ
- PFEFFER
- 1 ROTE ZWIEBEL
- ETWAS GERIEBENE MUSKATNUSS
- 2 KNOBLAUCHZEHEN
- 1 ZWEIG FRISCHER THYMIAN
- 200G RINDERHACK
- 50G KNOBLAUCHWURST
- ½ BECHER SCHMAND
- CA. 50G GERIEBENEN CHEDDAR
- CA. 50G GERIEBENEN GOUDA

ZUBEREITUNG:

ZUERST SCHNEIDET MAN DEN BUTTERNUT-KÜRBIS IN ZWEI HÄLFTEN UND HÖHLT SIE AUS. ANSCHLIEßEND RITZT MAN EIN DIAGONALES MUSTER IN BEIDE SEITEN UND SCHIEBT DEN KÜRBIS BEI 200 GRAD UMLUFT FÜR MINDESTENS 40 MINUTEN IN DEN OFEN.

WÄHRENDDESSEN SCHMILZT MAN BUTTER IN EINER PFANNE, SCHNEIDET DIE ZWIEBELN UND DEN KNOBLAUCH KLEIN UND GIBT SIE MIT EIN BISSCHEN THYMIAN IN DIE PFANNE. DIE ZWIEBELN UND DEN KNOBLAUCH ANBRATEN UND DANN DIE KNOBLAUCHWURST, DAS HACKFLEISCH HINZUGEBEN UND MIT SALZ UND PFEFFER ABSCHMECKEN.
SOBALD DER GEBACKENE KÜRBIS AUS DEM OFEN IST, KANN MAN DAS INNERE VOM KÜRBIS MIT EINER GABEL ODER EINEM LÖFFEL AUSHÖHLEN. DIESES GIBT MAN IN EINE SCHÜSSEL, FÜGT DEN HALBEN BECHER SCHMAND HINZU UND WÜRZT MIT MUSKATNUSS, SALZ UND PFEFFER. WENN ALLES GUT VERMISCHT IST, WIRD DER KÄSE HINZUGEFÜGT. HIER KANN MAN SICH AUSSUCHEN, WIE VIEL KÄSE MAN NEHMEN MÖCHTE.

IN DIE AUSGEHÖHLTEN HÄLFTEN GIBT MAN ERST DIE HACKFLEISCH/KNOBLAUCHWURSTMISCHUNG UND DARÜBER DAS INNERE DES KÜRBIS. MAN KANN ALLES NOCH MIT ETWAS KÄSE ABSCHLIEßEN.

ZUM SCHLUSS WIRD ALLES ZUSAMMEN BEI 180 GRAD UMLUFT FÜR 15 MINUTEN IN DEN OFEN GETAN, BIS ES GOLDBRAUN WIRD.
FERTIG! LECKER! LOS!

Was macht eigentlich ... Oscar?

Was macht eigentlich ... Oscar?
Unser ehemaliger Redakteur und Schülersprecher berichtet

Unglaublich, aber nun ist mein Abitur schon fast drei Jahre her. Und ich habe genug Abstand, um über die Zeit nachzudenken. Ich erinnere mich eigentlich nur an die schönen Zeiten, was seltsam ist, denn im Nachhinein war ich in der Schule alles andere als frei und genau das schätze ich heute so unglaublich an meinem derzeitigen Leben: die Freiheit, tun und lassen zu können, was ich will. Eigenverantwortlich zu handeln und (fast) jede Entscheidung selbst zu treffen. Das stärkt den Geist und die Seele und das Selbstvertrauen.

Corona-Abi und dann?

Ich fange mal von vorne an: Corona-Abi 2020 ... Das klingt genauso schrecklich, wie es damals auch war: kein Abiball, kein Abistreich (wobei mich das eh nie interessiert hat) und vor allem keine richtige Zeugnisverleihung. Einfach kein richtiger Abschluss.

Und dann der Schock, als mir dann plötzlich klar wurde, dass ich jetzt nicht mehr genau weiß, wie meine nächsten Monate und Jahre aussehen werden: Wo werde ich leben? Was studiere ich bloß? Was machen meine Freunde? Wer bleibt in Hamburg und wer nicht? Eigentlich wollte ich ins Ausland, aber an work and travel war zu der Zeit leider nicht zu denken. Unsicherheit und Freiheit waren beide so riesig und dennoch weiß ich noch, dass erst einmal die Freude überhandnahm. Vor mir standen Ausschlafen, Abhängen, Partys, geile Pläne für den Sommer und nochmal mehr Partys :)

Obwohl ich gerne aus Volksdorf weg wollte, hatte Corona auch seine Spuren hinterlassen, und trotz der anfänglichen Euphorie, nach dem ich mir mit zwei Freunden alle möglichen coolen Uni Städte in Deutschland angeschaut hatte, wollte ich erstmal in Hamburg bleiben. Ich bewarb mich und landete auf Wartelistenplatz 1... So verstrich die Zeit.

Ausprobieren hilft

Nun gut, das Jahr 2020 endete und ich hatte weder Studienplatz, noch Wohnung, und dementsprechend war meine Laune. Irgendwo stieß ich mit Freunden auf ein besseres 2021 an.

Im nächsten Frühjahr fing ich an Sozialökonomie zu studieren (online), das war aber mal so gar nichts, auf allen Ebenen. Doch der Sommer 2021 endete immerhin in einer WG mit meinem guten Freund Tjark. Aber auch das Jahr 2021 endete ohne Studienplatz, denn in PoWi war ich erneut nicht reingekommen.

Somit fing ich an zu arbeiten, beim Gesundheitsamt. 9 to 5 - Job irgendwo in Rothenburgsort - schlechter Kaffee aber echt nette Kollegen. Interessante Menschen zwischen 30 und 60, die während Corona ihren Job verloren hatten. Teilweise vorher im Theater, Restaurant oder auch auf Kreuzfahrtschiffen arbeiteten. Viele gute Geschichten und Einblicke in das „echte" Leben.

PoWi in Wien

Ein neuer Plan entstand, als ich einen Kindergartenkumpel in Wien besuchte: Tolle Uni, coole Atmosphäre, feine Menschen, südliches Klima und extrem leckerer Kaffee. Mir wurde recht schnell klar, dass ich dorthin ziehen will. Weit weg von den Eltern, Volksdorf und all meinen Freunden.

Warum erzähl ich das alles? Nun ja, Ich schreibe diese Zeile in meiner Wiener WG-Küche. Dort lebe ich seit letztem September und studiere mittlerweile begeistert Politikwissenschaften. Der Weg dorthin war nicht sonderlich geradlinig, wie unschwer zu erkennen ist. Und genau das ist für mich im Nachhinein echt ok, trotzdem habe ich natürlich gezweifelt. Und das oft. Sehr oft.

Auch Heimweh darf sein

Ich vermisste den gewohnten Schulalltag, das nächtliche Hausaufgaben machen aber vor allem meine Freund*innen aus der Schulzeit. Denn mittlerweile muss man sich proaktiv verabreden und in der Uni hat man nach wenigen Semestern auch kaum noch dieselben Menschen in den Vorlesungen oder Seminaren. Die Schulzeit war wirklich sehr behütet und an manchen Tagen sehne ich mich einfach nur danach, mal wieder Mittags um 13 Uhr Schluss zu haben, mit dem Fahrrad nach Hause zu fahren und ein Mittagessen zu bekommen. Auch Heimweh ist einfach ein Thema, wenn man nicht mehr in dem gewohnten Umfeld lebt. Aber sich ein eigenes Zuhause zu schaffen und erwachsen zu werden, genau das macht auch extrem Spaß. Das „gute" Leben begann für mich aber erst so richtig, als die anfänglichen Ängste allmählich weg waren. Das dauerte einfach seine Zeit. Dann das Raussuchen von Kursen, neue Leute kennenlernen, sich in der Wohnsituation eingrooven, eine neue Stadt erkunden und noch mehr neue Leute... Ganz schön anstrengend, aber ja, ich habe viele tolle neue Menschen kennengelernt, sogar echte Freunde. Ich bin einfach froh hier in Wien zu sein. Mein Motto: Trau dich!

Oscar, Abiturjahrgang 2020

ANZEIGE

SPORT MACHT SPASS

Gemeinsam im Walddörfer Sportverein

Walddörfer SV
Hamburg

100 Jahre
1924 – 2024
Walddörfer SV Hamburg

- **TopSportVerein** mit **über 65 Sportarten** und 9.000 Mitgliedern
- **Sportangebote von A** wie Aikido **bis Z** wie Zumba
- Gesundheits- und Fitness-Studio mit **Wellnessbereich** und **Sauna**
- **Special-Events** mit unserem Young Motion Team
- Gemeinsam Spaß haben auf unseren **Trainingslagern und Sportreisen**

Walddörfer SV · Halenreie 32–34, 22359 Hamburg · 040 / 64 50 62 - 0 · www.walddoerfer-sv.de

Boris Recke

SCHLAGZEUG-UNTERRICHT

vom Profi in den Walddörfern.

Pop • Rock • Bigband • Jazz • Dub Step • Swing • Drums • Cajon • Percussion • Recording & Mixing am Mac mit Logic Pro X

Unterricht jetzt auch über Whatsapp, Facetime oder Skype möglich!

www.borisrecke.de 0179/39 10 762 borisrecke@freenet.de

Interwiev mit Manuela Wisbeck

Der Star aus meiner Lieblingsserie kommt in der PEPERONI zu Wort.

Manuela Wisbeck ist eine Schauspielerin, 39 Jahre alt und spielt in meiner Lieblingsserie , „Notruf Hafenkante" die fiktive „Frauke Prinz".

PEPERONI: Bei welcher Szene war Frauke von deiner Persönlichkeit am meisten entfernt?

Manuela Wisbeck: Es gab mal eine Szene, lang ist es her, da hat Frauke nebenbei noch eine alte Dame betreut und ihr wurde dort unterstellt, bei der alten Dame viel Geld geklaut zu haben. Das ist z.B. richtig weit entfernt, denn sowas würde ich nie machen. Ich bin sehr bodenständig, ehrlich und direkt.

PEPERONI: Bist du in echt auch so sympathisch und lustig wie die Frauke?

Manuela Wisbeck: Ich finde, sowas ist immer schwer zu sagen, das müssen andere entscheiden, aber ich habe auf jeden Fall Humor. Bin lustig, aber habe auch meine ruhigen Momente. Man sagt mir schon, z.B. auch meine Freunde, dass ich lustig bin.

PEPERONI: Wie und wann kamst du auf die Idee Schauspielerin zu werden?

Manuela Wisbeck: Ich spiele seit meinem sechsten Lebensjahr Theater. Und mir war von Anfang an klar, ich will Schauspielerin werden. Ich wusste aber auch, dass es nicht ganz so einfach wird, weil ich nie dem Schönheitsideal entsprach. Umso mehr, wollte ich es den Leuten da draußen zeigen, egal wie man aussieht , dass man alles packen kann. Entweder man hat Talent oder nicht. Einfach machen und wenn man Umwege gehen muss. Immer fest ein Ziel vor Augen haben und dann angreifen.

PEPERONI: Dein Kollege Mathias Schloo hat der Web Talk Show im Interview gesagt, dass ihr für eine Folge ungefähr eine Woche dreht. Wie lange braucht eine Folgenproduktion vom leeren Drehbuch bis zur fertigen Folge?

Manuela Wisbeck: Das kann ich gar nicht genau sagen, ich bekomme die Drehbücher, dann bekommt man einen Drehplan, dann weiß man, wann man dran ist und dann wird es gedreht.

PEPERONI: Wie viele Mitarbeiter:innen sind hinter der Kamera?

Manuela Wisbeck: Oh sehr viele, um die 40-50 Leute. Schauspieler, Regie, Maske, Kostüm, Garderobe, Set-Aufnahmeleitung, Script Supervisor, Ton, Beleuchtung, Bühne, Grip Set, Requisite, Hygienebeauftragter, Catering, Set-AL Assi, Praktikanten.

PEPERONI: Wo werden die Innenaufnahmen vom EKH und vom PK gedreht?

Manuela Wisbeck: Die werden in Hamburg im Studio Hamburg gedreht, da wurden zwei große Sets aufgebaut, das PK und das EKH.

PEPERONI: Kann man als Jugendliche(r) die Chance haben, am Set über die Schulter zu gucken?

Manuela Wisbeck: Das weiß ich nicht, manchmal haben wir Gewinner, die was gewonnen haben, die schauen uns dann ab und zu mal über die Schulter.

PEPERONI: Verdient man als Schauspielerin gerade bei Letterbox Filmproduktion/Studio Hamburg gut?

Manuela Wisbeck: Ich glaube, dass das unwichtig ist. Ich liebe meinen Beruf und das ist meine Leidenschaft. Es könnte immer mehr sein.

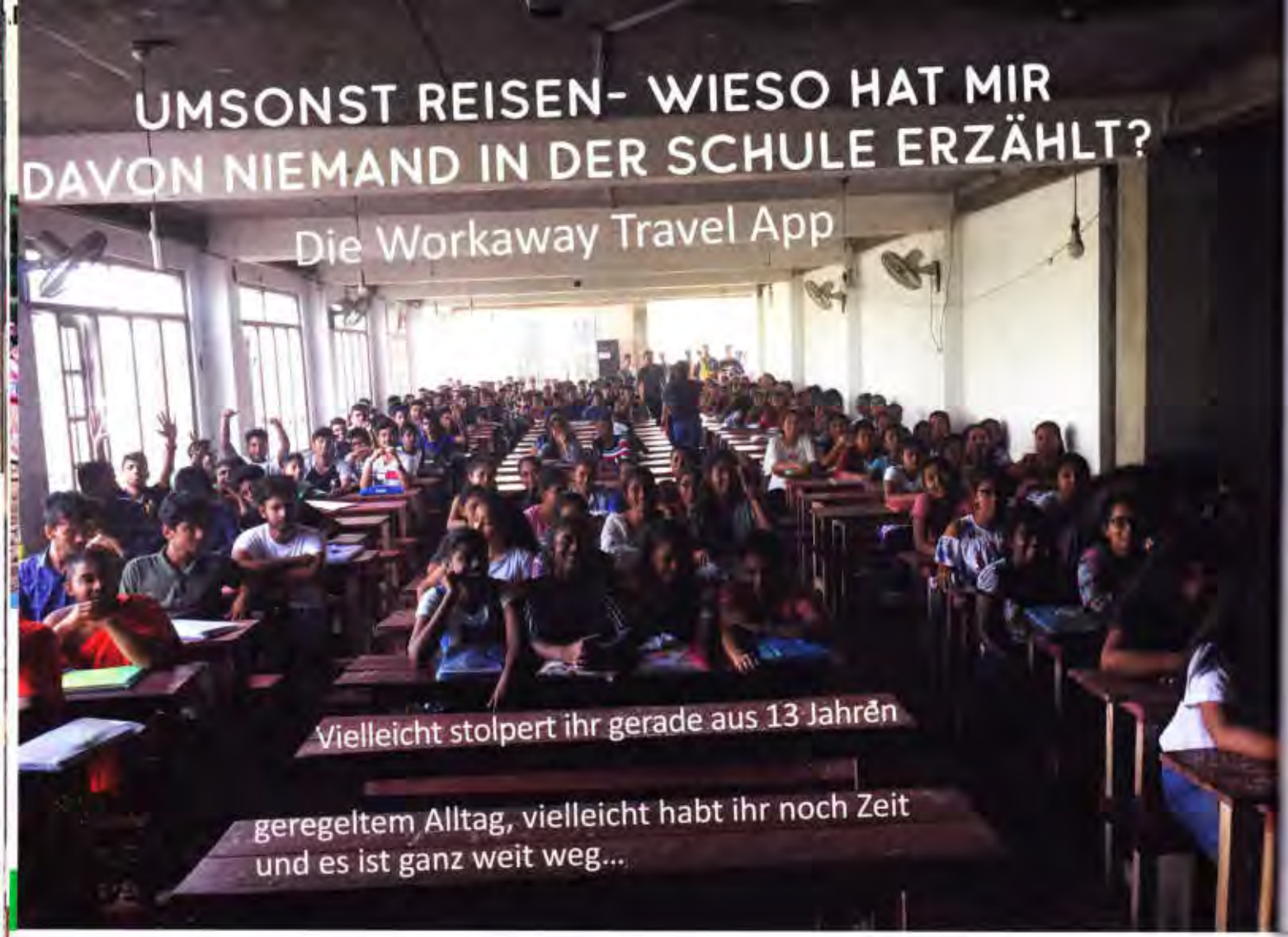
PEPERONI: Und ist das EKH eigentlich in einem echten Krankenhaus gedreht? Wo ist der Drehort vom EKH in echt?

Manuela Wisbeck: Auch das ist alles im Studio nachgebaut, also im Studio Hamburg.

Max, Jg.9

UMSONST REISEN- WIESO HAT MIR DAVON NIEMAND IN DER SCHULE ERZÄHLT?

Die Workaway Travel App



... in beiden Fällen wird es aber passieren: Schule geht vorbei und irgendwie erwarten sich, glaube ich, die meisten, dass dann eine Eingebung kommt, was man so den Rest seines Lebens machen soll. Selten ist das so. Und das ist okay und auch schön. Ob ihr nun von der Sorte „direkt mit BWL durchstarten" seid oder irgendwas von „in Australien selber suchen" träumt, stay with me for one sec; Grob: workaway ist eine App, die euch ermöglicht zu reisen, auch mit kaum Geld auf dem Konto. Man arbeitet ohne bezahlt zu werden, ABER bekommt dafür immer Unterkunft und Essen umsonst. Das heißt, Hosts laden Profile hoch, in denen sie genau schildern, um was für eine Art von Arbeit es sich handelt, wie lange man bleiben kann, was von einem erwartet wird und was sie so zu bieten haben. Ganz wichtig sind für mich immer das Feedback von anderen Workawayern und Fotos von dem Place und Leuten. Ich reise eigentlich seit meinem Abi 2019 nur noch so, und es gibt wenig, was ich anderen Menschen so sehr ans Herz legen würde wie Workaway. Warum?

Erstens: Ihr richtet im besten Fall keinen entwicklungspolitischen „Schaden" an, da nur Menschen Angebote hochladen, die tatsächlich Hilfe brauchen. Zwischen dir und den Leuten vor Ort hat keine Organisation ihre Finger im Spiel, die Kommunikation ist ganz direkt im Messenger System der App. Wenn ihr aber z.B. über Organisationen stolpert, die ganz unkritisch Macadamianusspflücken, Schildkrötenrettungsaktionen oder gar Waisenhaushilfsprojekte anbieten, um euer Gap Year im Lebenslauf sinnvoll aufzufüllen (und das Ganze für nur knappe 2000 Euro!!), solltet ihr unbedingt hellhörig werden. Nicht nur, dass die wenigsten sich solche Beiträge leisten können, noch dazu unterstützt ihr in den seltensten Fällen durch das Geld oder euren Einsatz wirklich die Betroffenen vor Ort. Ganz häufig handelt es sich

dabei einfach nur um Spielwiesen für Abiturent:innen, die an akutem Helfersyndrom leiden.

Zweitens: Du tauchst (gezwungenermaßen) komplett in die Kultur ein, weil du mit Locals wohnst, die eigentlich auch immer am Austausch interessiert sind, dir viele Tipps geben und dich auch an sehr fremden, oder erstmal überfordenden Orten wohl und sicher fühlen lassen.

Drittens: Du brauchst eigentlich nur Geld für die Anreise.

Viertens: Du lernst ganz oft auch super viele verschiedene Leute kennen. Einige Hosts haben manchmal zehn Workawayer gleichzeitig: Da es nicht nur für privilegierte Valentins aus Blankenese zugängig ist, kommen Menschen mit ganz verschiedenen Hintergründen zusammen, was, denke ich, immer bereichernd ist. Von kleinem Kaff irgendwo am anderen Ende der Welt, zu Großstadt, von Hundeshelter zu Housesitting oder Schulen, von 2 Wochen bis 1 Jahr ist da wirklich alles dabei: Ich konnte es mir damit z.B. leisten mehrere Monate in New York zu wohnen, habe in Italien Wein und Olivenöl gemacht, in Hostels oder als Aupair mal länger in Städten gelebt. Das Ganze kostet nur 30 Euro im Jahr- für mich die kleinste Investition mit den stärksten Auswirkungen bisher.

Wiebke, Abijahrgang 2019

Arbeit an der Traubenpresse.

Wer alleine reist, ist nicht einsam!

ANZEIGE

PEPERONI INTERVIEW

Vom Acker auf den Teller

Das Gut Wulksfelde liegt vor den Toren Hamburgs, ist aber weit darüber hinaus bekannt. Manche kennen Gut Wulksfelde durch eigene Besuche oder durch die Bio-Kiste vor der Haustür. Erst kürzlich hat der Bauernhof mit Hofladen und Gutsküche einen Preis gewonnen. Ein Interview mit Geschäftsführer Hauke Rüsbüldt.

Geschäftsführer Hauke Rüsbüldt.

Sie haben gerade den ersten Platz in der Kategorie „Bester Bio-Lebensmittelhändler Europas" bei den EU Organic Awards 2023 gewonnen. Was machen Sie anders oder besser als andere Betriebe?

Wir verkaufen nicht nur Lebensmittel, sondern bauen sie auch selber an und verarbeiten sie. Die Basis vom Gut Wulksfelde ist die Landwirtschaft, wo wir Kartoffeln, Erdbeeren, Heidelbeeren und Getreide anbauen. Aus dem Getreide werden unsere Brot und Brötchen gebacken. Unsere Tiere liefern bestes Bio-Fleisch und Eier. Alles verkaufen wir im Hofladen und über unseren Lieferservice. So kommen die Lebensmittel bei uns direkt vom Acker auf den Teller.

Wie viele Tiere halten Sie und wie viele Menschen kümmern sich um sie?

Wir haben 250 Rinder, 220 Mastschweine, 3950 Legehennen, 6 Schafe. In der Landwirtschaft arbeiten 12 festangestellte Mitarbeiter, von denen ein Teil sich um die Tiere kümmert.

Wie viel Arbeit macht so ein Bauernhof und wie sieht der Alltag bei Ihnen aus?

Insgesamt arbeiten auf dem Gut Wulksfelde rund 200 Mitarbeiter in den Bereichen Landwirtschaft, Bäckerei, Hofladen, Lieferservice, Verwaltung und Haus und Hof.

In der Landwirtschaft betreiben wir Ackerbau und Tierhaltung. Die Kulturen müssen bestellt, gepflegt und geerntet werden. Wir dürfen im ökologischen Landbau keine Pflanzenschutzmittel und synthetischen Düngemittel verwenden. Daher muss das Unkraut mechanisch oder per Hand entfernt werden. Zudem ist die landwirtschaftliche Arbeit stark vom Wetter beeinflusst. Täglich müssen wir uns um die Tiere kümmern, sie füttern und die Ställe ausmisten – auch in unserem kleinen Tiergarten. Im Winter kümmern wir uns um die Wartung und Reparatur der Maschinen.

In der Backstube werden bis auf Samstagnacht fast täglich eine Vielzahl an Broten und Brötchen gebacken. Hier arbeiten die Bäcker in zwei Schichten: einmal von 6 bis 15 Uhr und dann von 22 bis 6 Uhr morgens. Da wir auch über 140 Einzelhändler beliefern, müssen diese Brote dann noch verpackt, kommissioniert und ausgeliefert werden.

Der Hofladen hat von montags bis samstags jeweils von 8 bis 19 Uhr geöffnet. Die ersten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind schon früh da, um die Ware in der Gemüseabteilung und im Bäckerei aufzubauen und zu präsentieren. Über unseren Lieferservice beliefern wir rund 3700 Kunden in der Woche. Hier wird die bestellte Ware in unserer Packhalle in Kisten gepackt und dann mit unseren Lieferfahrzeugen zu unseren Kunden gebracht.

Nebenbei kümmert sich noch unser Haus- und Hof-Team um die Pflege unseres Geländes und um sämtliche Reparatur- und Baumaßnahmen. Im alten Gutshaus arbeiten eine Vielzahl an Menschen in der Verwaltung, im Marketing und in der Personalabteilung sowie im Kundenservice von unserem Lieferservice. Wir bieten zudem eine Vielzahl an Veranstaltungen im Jahr an, die geplant, organisiert und durchgeführt werden müssen.

Wie kamen Sie zu Ihrem Beruf und was macht Ihnen besonders Spaß daran?

Ich war vor meiner Zeit in Wulksfelde – und das sind jetzt auch schon über sieben Jahre – bei einem anderen tollen Unternehmen in Hamburg, bei OTTO. Als ein Nachfolger für die Geschäftsführung in Wulksfelde über das Hamburger Abendblatt gesucht wurde, haben meine Schwester – eine Tierärztin hier im Landkreis – und mein bester Freund mich beide angerufen und darauf hingewiesen. Daraufhin habe ich den Artikel gelesen und empfand es wie das Bearbeiten einer Checkliste all jener Werte, die mir wirklich wichtig sind – das war bei OTTO auch schon so, aber hier in Wulksfelde ist alles viel direkter, ich kann sehen, hören, riechen und (superleckerer-weise) oft auch schmecken, was für einen Unterschied es macht, die besten Lebensmittel auf die richtige

Art und Weise herzustellen! Ich freue mich jeden Tag, herzukommen – weil wir hier einfach etwas Gutes und Sinnvolles machen – und dabei jeden Tag unseren Beitrag leisten für einen gesunden Planeten - wir schützen, erhalten und entwickeln die natürlichen Lebensgrundlagen, um eine lebendige Welt für künftige Generationen zu schaffen – und haben auch noch Spaß dabei!

Vielen Dank für Ihre Antworten!

Das Interview führte Martha, Jg. 5

ANZEIGE

Kinder sollten unbeschwert aufwachsen und dabei das Vertrauen in sich selbst entwickeln; doch nicht selten stehen ihnen Schulstress, Ängste oder andere belastende Situationen im Wege.

Nancy Köpke
Kinder- und Jugendcoach

Als Coach stehe ich Ihrem Kind dabei zur Seite

- Ängste zu überwinden
- Lern-Blockaden aufzulösen
- Konflikte zu meistern
- Stress abzubauen
- Konzentriert und leicht zu lernen
- sein Selbstbewusstsein zu stärken
- sein Potenzial zu erkennen und für sich zu nutzen
- motivier und positiv durchs Leben zu gehen

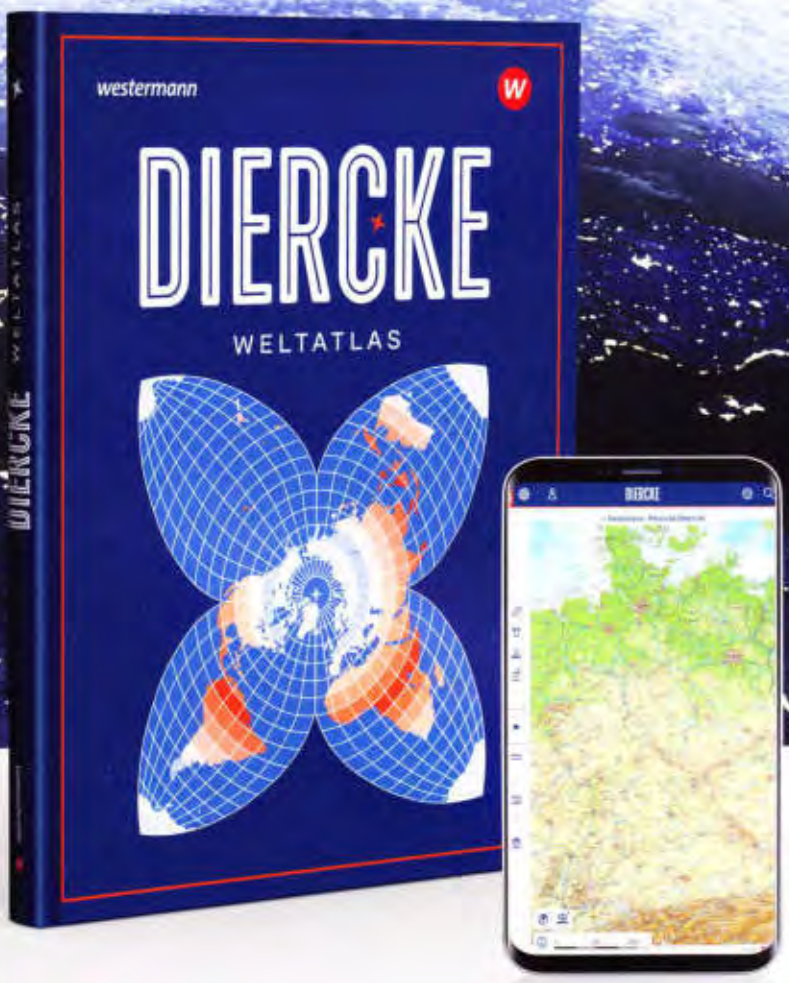
Nutzen Sie die Chance durch ein gezieltes Coaching Ihrem Kind neue Wege zu öffnen, alte Mustern abzulegen und mehr Freude und Leichtigkeit zu erleben.

0176 493 44 160 Millöckerweg 19 www.kindercoaching-hamburg.de nancy.koepke@gmx.de

ANZEIGE

DIERCKE

Mein Kompass



DIERCKE westermann

Auch als App!

Deutschlands Schulatlas Nr. 1

Diercke Weltatlas		
Diercke Weltatlas	978-3-14-**100900**-2	32,95 €
Diercke Atlas App		
Einzellizenz	WEB-14-**100928**	3,99 €

Weitere Infos unter www.diercke.de

Preisstand 01.01.2023. Preise zzgl. Versandkosten.
(Preisänderungen zu Beginn eines Kalenderjahres und Änderungen der Konditionen vorbehalten.)

Geographie
SEK I und II

NEU

westermann
Immer auf den Punkt

HOBBYLOS

PEPERONI Podcast Review: HOBBYLOS

Worum geht es in dem Podcast?

Es geht um die zwei Youtuber JulienBam/ BulienJam und Rezo, die Geschichten aus ihren Leben erzählen. Das Ganze machen sie in verschiedenen Rubriken:

News: Hier erzählen sie über das, was gerade auf der Welt passiert, ernstere Themen, Influenzer-News und weiteres.

DM´s: Bei den DM´s lesen Ju und Rezo ein paar ihrer Instagram-Nachrichten vor, antworten und reagieren darauf.

Städte-Geschichten: Die Städte-Geschichten sind zugeschickte oder selbst gefundene Geschichten zu verschiedensten Städten.

Mathefacts: Hier erzählt Rezo einen Fact zum Thema Mathe, manchmal sind diese Facts sehr kompliziert und mindblowing.

Bibel-Geschichten: Es ist fast das gleiche wie bei den Städte-Geschichten, nur dass hier Geschichten aus der Bibel oder der griechischen Mythologie vorgelesen werden.

Arzt-Geschichten: Bei den Arztgeschichten erzählen Ju und Rezo über ihre Erlebnisse bei Arztbesuchen. Da sie sich schon für sehr alt und kaputt halten, tun sie das auch sehr oft.

Über Ju und Rezo.

Ju: Ju oder wie er früher oft genannt wurde nach seinem Hauptkanal JulienBam, ist 34 Jahre alt . Er selbst bezeichnet sich und Rezo als sehr männlich. Außerdem macht er auf seinem Spotify JulienBam Musik, diese Songs kommen von seinen Hauptvideos.

Rezo: Rezo´s richtiger Name ist dem Internet nicht bekannt, er ist Youtuber, Informatiker und seiner Meinung nach auch sehr männlich. Er ist 31 Jahre jung. Rezo wird auch oft als Schlumpf bezeichnet aufgrund seiner blauen Haare.

Ju und Rezo sind beste Freunde und ein lustiges Duo, sie lachen viel und gerne. Über ihre Männlichkeit lässt sich streiten, aber es lohnt sich, in den Podcast Hobbylos reinzuhören, wenn man Comedy und Unterhaltung mag!

Jette, Jg. 9

Eine Reise nach Seoul

In den Herbstferien bin ich mit meinem Vater nach Seoul geflogen. Wir haben gemeinsam 5 Tage die Stadt erkundet und viele außergewöhnliche Erlebnisse gehabt!

Hannah, Jg. 10

Am 15.10.2023 landeten wir mit 2 Stunden Verspätung am Nachmittag auf dem Flughafen Incheon und mussten noch 1,5 Stunden mit einem Shuttle in unser Hotel fahren. Mit 7 Stunden Zeitverschiebung war es anstrengend, am Abend noch etwas zu essen zu suchen. Dennoch machten wir uns auf den Weg und fanden in einer ziemlich dunklen Gasse ein traditionell-koreanisches Restaurant. Niemand sprach Englisch und die Speisekarte war auf Koreanisch. Wir bestellten mutig anhand von Fotos ein paar Speisen und es war alles sehr lecker. Müde und glücklich gingen wir zurück ins Hotel und konnten zum Glück auch schlafen.

Am nächsten Tag hatten wir ab 9 Uhr eine persönliche Stadtführung. Unsere Führerin Yubin ging mit uns in den königlichen Palast, wo sie uns die Geschichte des koreanischen Königshauses und dessen Sitten erklärte. Wir verbrachten dort ca. 3 Stunden, sahen eine Parade (Wachwechsel) und lernten etwas über die koreanische Sprache. Zum Abschluss gingen wir auf einen Foodmarket, wo immer viele Einheimische essen. Es hat uns dort sehr gefallen. Nur die Tatsache, dass Tintenfische bei lebendigem Leibe zerhackt und anschließend roh gegessen werden, fanden wir schrecklich! Danach haben wir beide keinen Oktopus mehr gegessen. Yubin hat uns auch das U-Bahn System in Seoul erklärt. Wir haben uns ein Ticket gekauft und sind abends nach Gangnam gefahren, wo wir „Korean Barbeque" gegessen haben. Es war sehr interessant dort: Laut und lebendig und ganz anders als Zuhause. Aber wirklich toll!

An Tag 2 haben wir lange geschlafen und sind erst mittags aus unserem Hotel aufgebrochen. Wir sind mit dem Bus zum Namsan-Seoultower gefahren, dem höchsten Aussichtspunkt von Seoul. Dort wollten wir nicht mit dem Aufzug bis ganz nach oben fahren, sind aber auf die Aussichtsplattform gegangen, von der aus man einen fantastischen Blick über die ganze Stadt hat. Am Geländer haben Liebespaare tausende von Schlössern mit ihren Initialen festgemacht. Das fanden wir sehr schön. Abends hat mein Vater wieder eine Führung durch die Stadt für uns gebucht. Unser Führer hieß Ben und war sehr nett. Er sprach auch viel besser Englisch als Yubin und erzählte uns sehr viel über die Bräuche in Südkorea. Ben ging mit uns in ein angesagtes Restaurant Hähnchen essen. Mein Vater musste auch

Reiswein trinken. Ich zum Glück nicht! Hinterher sind wir entlang der historischen Stadtmauer gegangen, die nachts sehr schön beleuchtet und sehr beliebt bei den locals ist. Ben meinte, wir müssten unbedingt Koreanische Süßigkeiten probieren, was wir auch taten. Ich fand es toll, mein Vater fand es schrecklich!

Am nächsten Tag besuchten wir das „National Museum of Korea", in dem wir fast zwei Stunden Zeit verbracht haben. Leider waren auch viele koreanische Schulkinder dort und es war unglaublich laut! Mittags ruhten wir uns ein bisschen aus und gingen dann in den größten Departmentstore Südkoreas. Ich mag kein Shopping aber mein Vater war begeistert. Abends liefen wir erneut durch Gangnam, sahen tolle Straßenmusiker und aßen noch einmal „Korean Barbeque".

Letzter Tag: Besuch im Bongeunsa-Tempel. Diesen Tempel gibt es seit 794 n. Ch. Im Zentrum steht eine riesige Buddha-Figur aus Stein, umringt von tausenden kleineren Buddha-Figuren, welche als Denkmäler für die vielen Mönche, die dort gelebt und ihr Leben dem Buddhismus gewidmet haben, errichtet wurden. Dort habe ich eine Kerze in Form eines Affen für meinen verstorbenen Großvater angezündet, da er im Jahr des Affen geboren wurde. Mein Vater und ich haben seinen Geburts- und seinen Todestag darauf geschrieben und sie angezündet. Das war traurig aber auch schön.

Fazit: Der Besuch in Seoul war sehr schön und eine unvergessliche Erfahrung, bei der ich sehr viel Neues und Interessantes über das Land und die Menschen gelernt habe. Ich hatte dort eine großartige Zeit und werde mich immer gerne daran zurückerinnern. Ich glaube, es ist sehr wichtig, die Welt zu bereisen. Und ich bin sehr dankbar, dass ich dies mit 15 Jahren schon erleben durfte.

ANZEIGE

FAHRSCHULEN SUTT

B

A AM

A2

B96

A1

BE

Volksdorf
Eulenkrugstr. 25
22359 Hamburg
Telefon: 040 / 603 91 71

Wandsbek
Ostpreußenplatz 10
22049 Hamburg
Telefon: 040 / 695 80 02

PEPERONI Film-Tipp: Das Lächeln der Mona Lisa

https://www.amazon.de/-/en/dp/B001Q94TNI

Nein, hier geht es nicht um irgendwelche Gemälde oder nur um Kunst, sondern viel mehr um eine Geschichte über Emanzipation und Rollenbilder.

Am renommierten Mädchen College Wellesley werden Mädchen dazu ausgebildet gute Ehefrauen zu sein. Veraltete Gesellschaftsformen und traditionelle Vorstellungen sind hier prägend. Als die emanzipierte Lehrerin Katherine Watson (Julia Roberts) anfängt, am College Kunstgeschichte zu unterrichten, tritt sie all dem entgegen und versucht ihren Schülerinnen einen größeren Horizont zu geben und ihnen beizubringen, wie sie ihr Leben selber in die Hand nehmen können. Doch ihre fortschrittlichen Ansichten und unkonventionellen Lehrmethoden stoßen nicht bei jedem auf Zustimmung und sie muss lernen, dass man für seine Ziele kämpfen muss und dass manchmal ein Rückschritt notwendig ist um voranzukommen.

Der Film zeigt beispielhaft, wie wichtig es ist, sich selbstständig gegen äußere Einflüsse zu behaupten und seinen eigenen Weg zu gehen. Eine mitreißende Geschichte, die über Rollenbilder aufklärt und zum Nachdenken anregt.

Chiara, Jg. 13

MEINE REISE ZUM MARS - URLAUBSTIPPS AUS DEM WELTALL

Meine Reise durch das Universum geht weiter, diesmal packte ich meine 7 Sachen, (Handy, Kopfhörer, Zahnbürste, Handtuch, Brille, Schreibsachen und meine Kollektion von lustigen deutschen Lehrergeschichten) und flog zum Mars. Der rote Planet, die zweite Erde? Der 4.5 Millionen alte Planet ist ein Erlebnis, welches noch in 50 Jahren so besonders bleibt, wie es war. Als erster Mensch durfte ich den kalten Planeten besuchen und diese Ehre weiß ich zu schätzen. Der rötliche Staub ist kaum aus meinen Klamotten zu waschen und er hat es geschafft, meine Haare rot zu färben. Die Aussicht vom „red Planet" war unbeschreiblich, die großen schwarzen Weiten sind etwas Unvorstellbares. Man fühlt sich frei und losgelöst. It's a once in a lifetime experience. Dennoch gab es leider ein paar negative Dinge an dieser Reise. Anders, als ich zum Mond geflogen bin, gab es diesmal eine Konkurrenz. Fast konnte ich nicht fliegen, aber nach ein paar Verhandlungen hatte ich nun einen Reisepartner. Einen „X" Owner, Autobauer und Mitreisender, welcher durchaus sehr fragwürdige Entscheidungen machte. So kam es, dass jetzt auf dem Mars eine Flagge hängt, welche ein riesengroßes X drauf hat. Aber alles in allem war meine Reise zum Mars fast genau so schön, wie die zum Mond. Also packt auch eure sieben Sachen, fragt space-x an und fliegt gemeinsam mit Elon Musk zum Mars. Ich bin mir nur nicht sicher, ob ihr DAS wollt.

Robin Jg. 13

Theater, Thesen und Tumult

Georg Büchner schrieb sein Drama Woyzeck im Jahr 1836, also in einer Zeit gesellschaftlicher Umbrüche. Und aus seinem Werk lässt sich erkennen, dass er sehr politisch gedacht haben muss. Ein Deutsch-Kurs aus Jg. 13 hat sich mit Büchners Schriften beschäftigt und dann Plakate entworfen, die Ideen Büchners enthalten. Welches hätte ihm wohl am besten gefallen?

Die Forschungsobjekte der Reichen
Politische Veranstaltung zur Aufklärung
Was läuft in unserer Gesellschaft falsch?
Sonntag 15. Juni 1835 12 Uhr Marktplatz

Die Forschungsobjekte der Reichen
Politische Veranstaltung zur Aufklärung
Was läuft an unserer Gesellschaft falsch?
Sonntag 15. Juni 1835 12 Uhr Marktplatz

AUFRUF ZUM
ARBEITERSTREIK
FRIEDE den HÜTTEN
PALÄSTEN
Das Leben der Vornehmen ist ein langer Sonntag. Das Leben der Bauern ist ein langer Werktag. Fremde verzehren unsere Ähren vor unseren Augen. Unser Schweiß ist das Salz auf dem Tische des Vornehmen. Lasst uns den gesetzlichen Räubern den Krieg erklären!
Erhebt euch gegen diese Ungerechtigkeit!

DISKUSSIONSRUNDE
KETTENSPRENGEN
SONNTAG 15.11
TREFFEN: TAUROGGER PLATZ

HARIBO PRO/KONTRA

Pro: Haribo bietet viele verschiedene Geschmackssorten und eine leckere Geschmacksvielfalt: Haribo bietet eine große Auswahl an verschiedenen Süßigkeiten, von sauren Gummibärchen über fruchtige Fruchtgummis bis hin zu köstlichen Lakritzprodukten. So ist für jeden Geschmack etwas dabei! Bunte und lustige Formen: Die Gummibärchen und Fruchtgummis von Haribo haben lustige Formen wie Bären, Frösche, Colaflaschen und viele mehr. Sie haben Seit ein paar Jahren auch vegetarische und vegane Produkte.

Kontra: Die Süßigkeiten von Haribo enthalten immer viel Zucker und tragen somit zu einer ungesunden Ernährung bei. In Einigen Produkten von Haribo ist gelantine enthalten, was für Vegetarier und Veganer ein Problem darstellen kann. Haribo verwendet in einigen Produkten künstliche Farb- und Aromastoffe, die für manche Menschen unerwünscht sind. Der Konsum von Haribo-Produkten ist schlecht für die Zähne. Haribo ist ein Unternehmen, das in der Vergangenheit wegen Arbeitsbedingungen und Umweltauswirkungen kritisiert wurde.

Matti und Mads Jg 8

Na, wie war die Arbeit?

Wir haben in einer 6ten Klasse nachgefragt.

„Ähm, ja. Was soll ich sagen. Jeder kennt das Glück, wenn man etwas vergessen hat. Man denkt, nachdem die Arbeiten eingesammelt wurden, dass es eine 3 oder 4 wird. Es macht einen kirre, wenn man hört, dass Klassenkameraden etwas anderes geschrieben haben."

„Warum nur so lange??? Acht Seiten, total übertrieben! Und blöd ist, dass ich nicht weiß, was für eine Note ich bekomme. Trotzdem bin ich erleichtert, dass ich es jetzt geschafft habe."

„Entspannt, aber ein bisschen aufgeregt. Die Arbeit war ok schwer, ging eigentlich so. Ich hab ein gutes Gefühl."

„Ich habe bestimmt alles falsch. Ich brauche eine Pause!"

„Endlich ist es geschafft. Manche schreiben noch. Ich habe meistens ein gutes Gefühl nach einer Arbeit. Manche sind aber wirklich sehr lang."

„Oh nein, ich habe gar kein Bock auf meine Note. Bestimmt wieder eine 4. Manchmal habe ich das Gefühl, dass es eine gute Note wird und dann ist es eine 4 oder 4- oder 5. Ich habe die Nase voll. Nächste Woche schreiben wir auch noch Mathe und Englisch. Vielleicht bin ich einfach krank? Aber dann muss ich nachschreiben. Das ist auch nicht besser."

„Shit! Ich habe kein Stück geübt. Hoffentlich wird's nicht allzu schlecht."

„Was war das denn??? 8 Seiten? Herr ... Das geht gar nicht! Mein Kopf brummt immer noch. Aber zum Glück ist es morgens, da ist mein Kopf noch nicht so leer."

Beide Texte von Jette, Jg. 9

Gedicht Schulsystem

Im Schulalltag so voller Druck und Last,
Stehen Schüler auf vor dem Morgengrauen rasch.
Die Stunden verfliegen wie im Fluge,
Ein ständiger Wettlauf, keine Rast und keine Ruhe.

Prüfungen und Tests, sie lauern in jeder Ecke,
der Stress, der Druck, er wird zur ständigen Zecke.
Hausaufgabenstapel, die türmen sich hoch empor,
Schultern beugen sich, die Last wird schwer und schwer.

Lehrer drängen, immer schneller, weiter, mehr,
der Zeitplan eng, kaum Luft, kaum Zeit, das ist nicht fair.
Noten, die wie Ketten an den Herzen ziehen,
Schüler kämpfen tapfer, ähnlich wie in alten Kriegen.

Die Angst vor einer schlechten Note kann erdrücken,
doch sollten Schulnoten dich wirklich so schmücken?
Jugendliche, die sich nach Perfektion verzehren,
aber kann man nicht anders besser lernen?

Möge die Zukunft heller strahlen, weniger hektisch sein,
damit Schüler wieder lernen, nicht nur für Noten allein.
Ein Schulalltag, der Raum für Träume und Freude gibt,
wo Druck und Stress sich wieder mildern, und die Seele wieder blüht.

HAMBURGS BELIEBTESTE ORTE

Auf der Suche, nach einem schönen Ort für einen Spaziergang oder einfach nur zum Chillen?

... Dann bist du hier richtig.

Wir haben verschiedene Mitschüler:innen nach ihrem Lieblingsort in Hamburg gefragt. Hier das Ergebnis:

Viola und Selina, Jg. 9

Platz 2. Die Elbphilharmonie, von der Plaza aus kann man den wunderschönen Ausblick über den Hamburger Hafen genießen.

Hamburger DOM

Platz 1. Der beliebteste Ort ist mit 9 Stimmen ist der Hamburger DOM.

Platz 5. Der Alte Elbtunnel ist eine bekannte Sehenswürdigkeit in Hamburg. Hier geht man 426,5 Meter unter der Elbe hindurch, jedoch kein Insidertipp, hier kann es manchmal ein bisschen voller werden.

Platz 6. Die Speicherstadt, für gewöhnlich eher ein Touristenort, aber schöner Spot für Fotos und Spaziergänge.

Platz 3. Der Hamburger Stadtpark, den kennt wahrscheinlich jeder, Viele Freizeit Angebote, ein Naturbad und Spielplätze. Netter Ort, um sich mit Freunden zu treffen.

Platz 7. Der Elbstrand, hier waren sicher die meisten von euch schon. Es ist aber dennoch ein schöner Ort, um sich hinzusetzen und auf die Elbe zu schauen.

Platz 4. Planten un Blomen, unter Spielplätzen findet man hier schöne Gärten wie z.b den Japanischen Garten.

FILMABEND IN DER AULA

Am Mittwoch den 13.12.23 fand der erste Filmabend statt, der von uns, dem Schulsprecher*innenteam Together organisiert wurde. In einer Abstimmung für die Jahrgänge 5-7, hatten sich die Schüler*innen für den Animationsfilm "Der Super Mario Bros." entschieden. Wir Schulsprecher*innen haben den Abend dann organisiert und durchgeführt. Herr Kraft hat netterweise die Aufsicht geführt. 93 Schüler*innen waren da aus allen drei Jahrgängen. Ein kleiner Verkauf mit Popcorn, Kuchen, Chips und Keksen sorgte für noch mehr Kino-Stimmung. Jette und Justus aus dem Schulsprecher*innen Team haben sich um den Verkauf gekümmert. Währenddessen hat Emilian für Popcornnachschub gesorgt. Christoph hat es trotz Erkältung hinbekommen, dass alles mit der Technik funktionierte und Zoë hat sich um kleine Sorgen und Probleme der Schüler*innen gekümmert. Unter den Schüler*innen fiel allen eine Schülerin aus der 5D besonders ins Auge. Anisa trug einen pinken Pyjama und eine weihnachtliche Rentier Schlafmaske. Sie vermittelte damit einen kleinen Vorgeschmack auf den Pyjama-Tag, den wir für den Frühling geplant haben.

Nach dem Film halfen alle Schülerinnen und Schüler noch mit aufzuräumen und vier Schülerinnen haben zusammen mit Emilian und Zoë dann die Aula gefegt. Vielen Dank an alle fleißigen Helfer*innen und alle Schülerinnen und Schüler, die mit uns zusammen einem sehr coolen Filmabend hatten. Wir haben wirklich nicht erwartet, dass so viele kommen würden. Der Abend war ein voller Erfolg und wir freuen uns riesig auf weitere Filmabende mit euch und auf alle weiteren noch kommenden Projekte.

Zoë, Jg. 12

Diakonie
Hamburg

Obdachlosenhilfe Diakonie

Unterwegs für obdachlose Menschen - der Mitternachtsbus

Kein Mensch darf auf Hamburgs Straßen erfrieren

Jeden Abend fährt der Mitternachtsbus zu den Schlafplätzen obdachloser Menschen. Ehrenamtliche bringen heiße Getränke, Brot, warme Decken und Kleidung. Vor allem aber bringen sie Wärme und Anteilnahme zu Menschen, mit denen sonst kaum jemand spricht.

Im letzten Jahr hat der Mitternachtsbus:

- 8.000 Liter Kaffee, Tee, Kakao und Brühe in 40.000 Pappbechern ausgeschenkt.
- ca. 12.380 belegte Brötchen und ca.15.150 geschmierte Stullen verteilt.
- 140 Ehrenamtliche sind jeweils bis zu 8 Stunden im Jahr für den Bus tätig. Jede Nacht sprechen sie im Schnitt mit 105 Menschen.
- Der Mitternachtsbus wird zu 100 Prozent aus Spenden finanziert.

Mehr Infos:
www.mitternachtsbus-hamburg.de

Ein Kamerateam hat uns begleitet.

Schau mal rein!

Zusammenfassen

Ich kann nicht einmal in einem Gedicht zusammenfassen, was ich fühle, was ich fühle, wenn ich dich sehe und wenn ich über dich rede. Ich kann nicht einmal in einem Brief an dich zusammenfassen, was ich denke, was ich denke, wenn ich mit dir rede und was ich denke, wenn du mich nur einmal kurz anschaust. Ich kann nicht einmal jetzt genau zusammenfassen, wie sehr ich mir wünschte, dass du nur einmal über mich nachdenkst und dir nicht alles zu viel ist und ich wünschte, du würdest mich nur einmal noch so anschauen. So unwissend, was ich von dir halte und so unwissend, dass ich so viele dumme Probleme habe. Ich kann nicht einmal für mich selber zusammenfassen, was ich gerade denke und fühle und kann es wahrscheinlich auch nie. Ich kann meine Gefühle eigentlich nie wirklich zusammenfassen oder unterdrücken, doch ich wünschte ich hätte, ich hätte einmal meine Gefühle hinten angestellt und alles so gelassen wie es war. Ich wünschte ich hätte dir schon beim ersten Mal richtig zugehört und gemerkt das du deine Probleme hast und meine nicht noch dazu passen können. Ich wünschte ich hätte vorher gewusst, wie sehr mich das alles verletzen würde und es deshalb einfach gelassen, dich einfach in Ruhe gelassen. Es tut mir leid. Es tut mir leid, dass ich nicht erst an andere denke und ich nicht einmal dann, wenn mir jemand so wichtig ist, mich hinten anstellen kann.

Lea, Jg. 9

RÄTSEL

Chris Jg. 13

Winter

Unwillkürlich hebt sie ihre Hand, um eines der kleinen Rinnsale nachzuzeichnen, welches sich, eine verschwommene Erinnerung hinter sich lassend, seinen Weg entlang der Fensterscheibe nach unten bahnt. Noch bevor sie das Glas berührt, breitet sich unter der warmen Innenfläche ihrer Hand eine feine Eisschicht aus und lässt das Rinnsal in seiner unvollendeten Bewegung erstarren. Zarte, ineinanderlaufende Linien schließen sich zu ungleichen Gebilden zusammen und Eisblumen, wie aus einer anderen Welt, erblühen vor ihren Augen. Während sie gebannt das sich vor ihr entfaltende Bild beobachtet, spürt sie Unruhe in sich aufsteigen und sie weiß mit einem Mal, dass sie nicht länger bleiben kann. Sie greift nach der Kerze, die zuvor noch auf dem kleinen Vorsprung neben ihr gestanden hat und verlässt entschlossenen Schrittes den Raum.

Wachs tropft auf ihre Hand, während sie leise die kalten Stufen hinunter hastet. Den Steinen, die sich erbarmungslos in ihre ungeschützten Fußsohlen bohren, schenkt sie keine Beachtung. Von unsichtbaren Kräften getrieben setzt sie ihren Weg fort, ohne noch einmal zurückzublicken. Plötzlich endet der ihr gerade noch unendlich erschienene Treppenlauf. Unbeirrt durchquert sie den von prächtigen Säulen gesäumten Gang und findet sich vor der schweren, hölzernen Tür wieder. Sie greift nach dem Riegel, schiebt ihn mit einer raschen Handbewegung beiseite und tritt in den rauen Nebel der Dämmerung.

Sie läuft hinaus auf das Feld, zu jener Stelle, an der sie ihm das erste Mal begegnet war. Ihre Arme ausbreitend ruft sie alles zu ihr Gehörende zu sich und nimmt begierig jede Farbe, jeden Ton, und jede Stimmung der hinter ihr liegenden Monde in sich auf. Sie spürt, wie der Boden unter ihren Füßen mehr und mehr zu schwinden beginnt. Ihre Arme noch immer ausgebreitet lässt sie sich mitnehmen, wissend, dass der Winter kommt, wenn sie geht.

Die Entstehung der Jahreszeiten

Die folgende Erzählung beschreibt einen Mythos, welcher zu Zeiten der alten Griechen den Wechsel der Jahreszeiten sowie den ewigen Zyklus des Todes und der Wiedergeburt der Natur erklärte.

Zeus, der oberste Gott der olympischen Mythologie, hatte zusammen mit Demeter, der Göttin der Fruchtbarkeit und Ernte, eine Tochter, die den Namen Persephone trug. Hades, Bruder von Zeus und Herrscher der Unterwelt, verliebte sich in die schöne Persephone und wollte sie zur Frau. Eines Tages, als Persephone auf einem der Felder ihrer Mutter Blumen pflückte, öffnete Hades unmittelbar unter ihren Füßen den Erdboden, fuhr mit seinem goldenen Pferdewagen hinauf in die obere Welt und packte Persephone. Mit der gestohlenen Göttin in seinen Armen begab Hades sich zum Tartarus, in das Reich der Toten. Als Demeter das Verschwinden von Persephone bemerkte, machte sie sich augenblicklich auf die Suche nach ihrer geliebten Tochter. Die von Trauer geplagte Mutter vernachlässigte, getrieben von Wut und Verzweiflung, ihre Pflichten auf der Erde. Die Natur begann auszutrocknen, Pflanzen verloren ihre Fruchtbarkeit und eine Hungersnot breitete sich unter den Menschen und Tieren aus. Nach langer, erfolgloser Suche erfuhr Demeter schließlich von dem allsehenden Sonnengott Helios, was mit Persephone geschehen war. Demeter verlangte daraufhin das sofortige Eingreifen durch Zeus, der seinem Bruder Hades wiederum befahl, die gestohlene Göttin freizulassen und ihrer Mutter zurückzugeben. Hades willigte ein, unter der Bedingung, dass Persephone während ihres Aufenthalts in der Unterwelt keine in seinem Reich gewachsene Nahrung zu sich genommen hatte. Es stellte sich jedoch heraus, dass Persephone von einem Granatapfel aus Hades´ Garten gegessen und insgesamt vier Samen dieser Frucht verzehrt hat. Um Hades entgegenzukommen, entschied Zeus, dass Persephone bis ans Ende aller Tage für jeden verzehrten Samen einen Monat des Jahres bei Hades verbringen sollte. So kam es, dass Persephone acht Monate des Jahres bei ihrer Mutter lebte und vier Monate des Jahres bei Hades in der Unterwelt. Die lichtvollen und fruchtbaren Monate auf der Erde spiegeln laut der alten Griechen die Freude und Glückseligkeit der mit ihrer Tochter vereinten Demeter wider, während der Winter ein Ausdruck der Trauer und der Verzweiflung Demeters über den Verlust ihrer Tochter ist.

Beide Texte von India, Jg. 12

EIN FILM, DIE INDUSTRIE FÜR IMMER ZU VERÄNDERN!

Nicht oft sieht man ein wahres Zeichen für Veränderung. Nicht oft kann man über Veränderung als wirklich revolutionär sprechen. Und doch möchte ich heute einen revolutionären Film vorstellen.

Für mich persönlich war " The Creator " eines, der besten und visuell ansprechendsten Kinoerlebnisse 2023. Aber, was macht diesen Science-Fiction-Action-Film nun so besonders? Ist es der Cast oder die Story oder die Effekte? Nein, sie alle tragen dazu bei, aber es ist der Gedanke der Freiheit und der neuer Möglichkeiten der Erschaffung und Gestaltung von Filmen, die diesen Film in seiner Machart so revolutionär gegenüber Hollywood herausstellt. Um zu verstehen, was " The Creator " von Hollywood-Filmen unterscheidet, muss man zwei Dinge erkennen, einmal wie Hollywood-Blockbuster hergestellt werden und wer Gareth Edwards ist und was hinter seiner Geschichte steckt. Hollywood produziert Aktion-Blockbuster aktuell mit sehr viel Aufwand, das heißt massive Planung, Set-Ba Greenscreen-Arbeit, Vorrendering, nach Render Schnitt und Feinschliff. Das alles ist ei unheimlich großer Aufwand mit verschlingende Unkosten von mehreren Hunderten Millione Wenn man jetzt noch Zeitdruck und schlecht visuelle Effekte mit betrachtet, landet man bei aktuellen Stand von Marvel, deren Filme in letzte Zeit oftmals nicht annähernd das einnehmen, wa sie kosten. Für den späteren Vergleich "Th Marvels" kostete in Produktion und Bewerbun 320 Millionen $ gegenüber ihrem Boxoffice Einspielen Ergebnissen von nur 205 Millione $.Nun zu Gareth Edwards, dem Regisseur von The Creator ", er fing an, als jemand, der selb visuelle Effekte am Computer erschuf und konnt somit seinen ersten richtigen Film auf diese A kostengünstig produzieren (Monsters 2010) . E filmte und schnitt den Film komplett fertig, bevo er dann final die Effekte einfügte. Nicht lange ha es gedauert, bis ihn dann auch große Studio

angeheuert haben für Filme wie Godzilla (2014) und Rouge One (2016). Jedoch frustrierte ihn die große langsame Hollywood-Studio-Art und Weise der Produktion und so zog er sich 7 Jahre aus der Kinolandschaft zurück. Nun, Jahre später begann" The Creator " als eine Idee, den möglichst ambitioniertesten Indie-Blockbuster Hollywoods zu realisieren, mit unkonventionellen Methoden. Also meldeten Gareth und sein erster Kameramann, später bei einem Studio eine Reise an, um potenzielle Locations für den Dreh herauszusuchen, jedoch drehten sie in Wahrheit, einen Kurzfilm, der nur die beiden beinhaltete, der später mit visuellen Effekten aufgebessert wurde. Dem Studio wurde dieser Kurzfilm als Beweis vorgelegt, um zu beweisen, dass ein Film, ohne viel Aufwand und Geld, mit pompösen Orten statt Sets einfach so gedreht werden kann. Sie drehten in 8 Ländern und an 81 Locations mit einem Minimalaufwand an Personal. Gedreht haben sie mit einer kleinen Sony FX3, einer Konsumenten orientierten Kamera, im digitalen Format. Dies ermöglichte ihnen mobil zu sein und egal wo zu drehen. Man könnte es auch Guerilla-Film-Making nennen.

Und so kam der" The Creator" mit insgesamt 80 Millionen $ als Budget aus, was für heutige Filmkostenverhältnisse eine Revolution ist. Und selbst mit diesen Mitteln ereichten sie etwas, was visuell so aussieht wie ein 300 Millionen $ Film. Doch da hört es nicht auf, sie stellen mit ihren Methoden und dem Umstellen der Prozesse die komplette Antithese gegenüber den Big -Budget-Hollywood-Flops dar. "Sie demokratisieren die Filmlandschaft" Nerd Kultur, denn sie ermöglichen es fast jedem in Zukunft, seine eigene Science-Fiction zu kreieren. In der Zukunft, mit oder ohne die Hilfe von KI und vielleicht sogar ohne die Finanzierungshilfen von großen Studios. Abschießend ist zu sagen, dass es nicht mal wichtig ist, dass dieser Film viel Geld macht oder gar seine eigenen Kosten deckt, denn die Büchse der Pandora ist bereits geöffnet. Alle Möglichkeiten für Guerilla-Film-Making liegen auf dem Tisch.

Chris, Jg. 13

KOSTEN 80.000.000$
BOXOFFICE 103.995.444$
IMDB 7/ 10

Essen wie in Indien: Samosas

Hallo Leute, hier ist Jasmin. Ich werde euch zeigen, wie man Samosas (indische Teigtaschen) zubereitet. Los geht's.

Zutaten:

Teig

- 300g Mehl
- etw. Salz
- wenig Wasser

Füllung

- 3 große Tomaten
- 3 mittelgroße Kartoffeln
- 1 Dose Erbsen
- 2 Paprikaschoten
- 1 große Zwiebel
- 1 Handvoll getrocknete Curryblätter
- Etwas Gewürzmischung (Kitchen King)
- Nach Bedarf: Kurkuma, Paprikapulver, Garam Masala, Kreuzkümmelpulver, Salz + Pfeffer, Kokosmilch
- Öl zum Frittieren

Zubereitung:

Knete die Teig-Zutaten zu einem festen Teig. Forme dann ca 10 Kugeln und rolle sie zu dünnen Fladen aus. Die Fladen halbierst du dann.

Brate jetzt die Zwiebel in der Pfanne an und gib die gewürfelten Tomaten und das restliche Gemüse hinzu. Die Curryblätter zerreibst du und streust sie in die Füllung, die soßig sein sollte. Mit den Gewürzen schmeckst du ab.

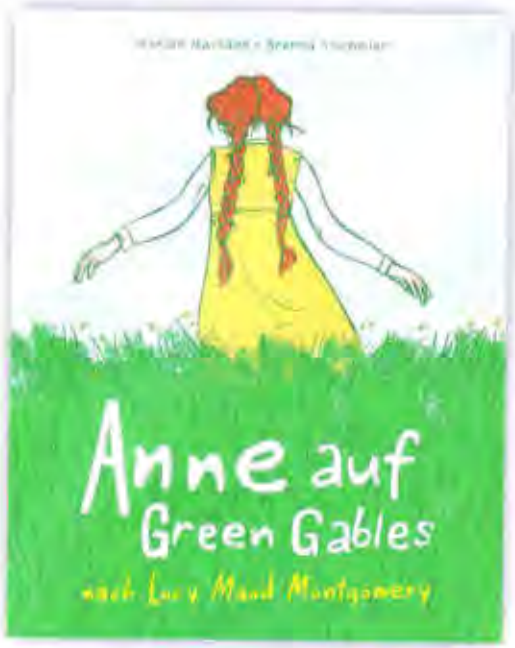
Falte die Teig-Halbkreise nun zu einer „Schultüte" und gib die Füllung heiß hinein. Klebe die Taschen nun zusammen, sodass keine Lücken entstehen.

In einem kleinen Topf machst du nun Öl heiß und gibst die Samosas hinein und lässt sie von beiden Seiten frittieren. Sie sind fertig, wenn sie knusprig-braun sind.

Guten Appetit!

Jasmin, Jg. 6

PEPERONI-BUCHTIPP



Heute möchte ich euch ein ganz tolles Buch vorstellen, den Comicroman „Anne auf Green Gables nach Lucy Maud Montgomery". Die Geschichte ist sehr spannend zu lesen.

Es geht um das Waisenmädchen Anne, das ein neues Zuhause sucht. Als sie auf eine Farm namens „Green Gables" kommt, erwarten Matthew Cuthbert und seine Schwester Marilla eigentlich einen starken Jungen, damit dieser auf der Farm helfen kann. Doch als Matthew am Bahnhof ankommt, um ihn abzuholen, wartet da nur ein dünnes, rothaariges Mädchen auf ihn. Als sie auf der Farm ankommen, will Marilla Anne wieder zurückschicken und gegen einen Jungen tauschen.

Dann schließen Matthew und Marilla das Waisenmädchen doch noch ins Herz und Anne darf bei ihnen bleiben. Findet Anne, die immer direkt sagt, was ihr gerade so einfällt und damit öfters ihre Mitmenschen verärgert, auch neue Freunde in der Schule?

Ich fand die Comic-Version des alten Kinderbuchklassikers von der Autorin Mariah Marsden und der Illustratorin Brenna Thummler super wegen den besonders schön gemalten Bildern und weil man nicht so viel Text lesen muss. Herausgegeben wird das Buch vom Loewe Graphix Verlag und es hat 232 Seiten.

Marisol, Jg. 6

Anzeige

Buchhandlung
I.v. Behr A. Schwabach GmbH

Das Buch

Ums Buch ist mir nicht bange.
Das Buch hält sich noch lange.
Man kann es bei sich tragen
Und überall aufschlagen.
Sofort und ohne Warten
Kann man das Lesen starten:
Im Sitzen, Liegen, Knieen –
Ganz ohne Batterien,
beim Fliegen, Fahren, Gehen,
ein Buch bleibt niemals stehen.

Beim Kochen, Essen, Würzen,
ein Buch kann nicht abstürzen.
Die meisten anderen Medien
Tun sich von selbst erledien:
Kaum sind sie eingeschaltet,
heißt´s schon: Sie sind veraltet
und nicht mehr kompatibel –
marsch, in den Abfallkübel!

Zu Bändern, Filmen, Platten,
die wir einst gerne hatten
und die nur noch ein Dreck sind,
weil die Geräte weg sind
und niemals wiederkehren,
gibt´s nichts zu sehn, zu hören.

Es sei denn, man ist klüger
Und hält sich gleich an Bücher
Die noch in hundert Jahren
Das sind, was sie stets waren:
Schön lesbar und beglückbar!

So stehn sie unverrückbar
In Schränken und Regalen
Und die Benutzer strahlen:
Ham die sich gut gehalten!" –
Das Buch wird nicht veralten.
Robert Gernhardt (1937-2006)

Wir sind für Sie da!
Montag bis Freitag 9.00 Uhr bis 18.30 Uhr
Samstag 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Buchhandlung I. v. Behr
Im Alten Dorfe 31
22359 Hamburg
Fon +49 (0)40 603 12 86
info@buecher-behr.com
www.buecher-behr.com

Das große PEPERONI-Horoskop 2024

Wassermann (21.01.-19.02.)

Mantra: Hass kann auch ein Mantra sein!

Liebe: Just fuck it.

Dein Song:

Fische (20.02.-20.03.)

Mantra: Schwimme mit dem Strom

Liebe: Das Netz der Liebe wird dich bald schon fangen. Begreife: Zur Liebe gehört auch Aufopferung.

Dein Song:

Widder (21.03.-20.04.)

Mantra: Heute ist nicht der richtige Tag, um zu weinen. Aber morgen! Aber morgen!

Liebe: Heute ist nicht der richtige Tag, um zu weinen. Aber morgen! Aber morgen!

Dein Song:

Stier (21.04.-20.05.)

Mantra: Die Gier siegt.

Liebe: Siehst du zu viel rot, ist sie tot!

Dein Song:

Zwillinge (21.05.-21.06.)

Mantra: geteiltes Leid ist doppeltes Leid.

Liebe: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.

Dein Song:

Krebs (22.06.-22.07.)

Mantra: Nach dem Tag kommt die Nacht

Liebe: siehe Song

Dein Song:

Dieses Horoskop wurde von unserer Redaktion auf der Basis von fundierten astrologischen Erkenntnissen destilliert.

Löwe (23.07.-23.08.)

Mantra: Ich bin schön.

Liebe: Wenn wir lieben, folgen wir unseren Trieben.

Dein Song:

Jungfrau (24.08.-23.09.)

Mantra: Ich lass mich nur vom Markt ficken.

Liebe: Besitz ist alles, doch nichts ohne den richtigen Partner für den Bausparvertrag.

Dein Song:

Waage (24.09.-23.10.)

Mantra: Man muss ja auch was waagen.

Liebe: Bringe dich und deine andere Seite ins Gleichgewicht. Das ist Harmonie. Das ist Liebe.

Dein Song:

Skorpion (24.10.-22.11.)

Mantra: Alles ist nichts

Liebe: Sich nicht zu entscheiden, ist auch eine Entscheidung.

Dein Song:

Schütze (23.11.-21.12.)

Mantra: Den Reichen nehmen, den Armen geben.

Liebe: Du wirst herausfinden, wen du am liebsten marxt.

Dein Song:

Steinbock (22.12.-20.01)

Mantra: Nach jedem Aufstieg geht's bergab.

Liebe: Zusammen ist man weniger allein

Dein Song:

Das stimmt... NICHT!

PEPERONI

Blick in die Zukunft

Die nächste PEPERONI bringt folgende Themen:

- Erzähl mir von deiner Heimat! – Schüler:innen berichten
- Chaos im Klassenzimmer – Wir decken auf! von Mathe-Malheuren und Deutsch-Desastern
- Sieg, Unentschieden oder Niederlage - Das große EM-Tippspiel
- Aliens im Lehrerzimmer?- Die geheime Invasion an unserer Schule
- Taktvoll durch den Tag - Wer was hört

Wir suchen DICH!

Mach mit bei Hamburgs bester Schülerzeitungsredaktion. Schreib uns einfach eine E-Mail oder komm zum Redaktionstreffen - wir freuen uns auf dich!

peperoni@stswa.de

V.i.S.d.P.:Christoph Timmermann

Redaktion: Adem, Anna, Annika, Aylin, Ben, Ben-Josia, Chandni, Chiara, Chris, Diego, Dilan, Emilian, Emily, Feli, Felicia, Frida, Hannah (9), Hannah (10), India, Jasmin, Jette, Jo, Justus, Lasse, Lea, Mads, Marisol, Martha, Matti, Max, Meret (10), Meret (13) Nina, Niklas, Oscar, Pauline, Robin, Samantha, Selina, Sophie, Svea, Taisia, Tara, Viola, Wiebke, Zoë

Layout: Chris, Jg. 13

Bilder: eigene Produktion, pixabay, unsplash, Plexels

Titel: Redaktion

Auflage: 500

Email: peperoni@stswa.de

Stadtteilschule Walddörfer

Ahrensburger Weg 30

22359 Hamburg

Tel.: 040-428969220

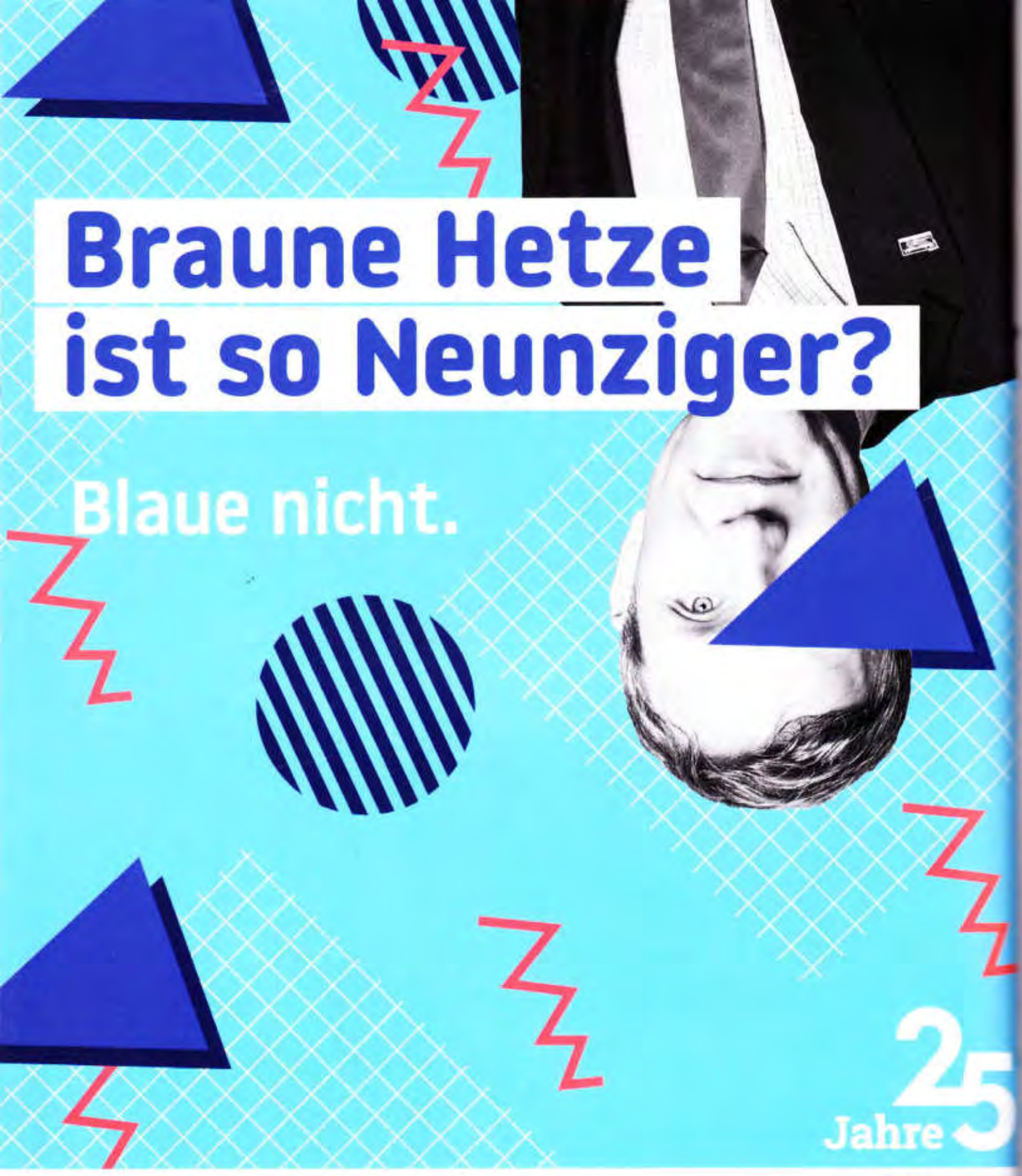
GARTMANN

FEINE QUALITÄT SEIT 1810

Mache Dir einen schönen Crunch Moment

Schoko Crunchies in Vollmilch Karamell, Zartbitter Minze, Vollmilch Lakritz, Zartbitter Lakritz, Limette, Cranberry Chili und Honig-Mandel.

Besuche unseren Online-Shop: www.gartmannschokolade.de



Seit 1998 machen wir was dagegen. Mach mit.

AMADEU ANTONIO STIFTUNG

Weil Hass und Hetze Gegenwind brauchen: